

Format de citation

Puchner, Walter: Rezension über: Angel Nicolau-Konnari, Η Γαληνοτάτη και η Ευγενεστάτη. Η Βενετία στην Κύπρο και η Κύπρος στη Βενετία, Nicosia: Bank of Cyprus Cultural Foundation, 2009, in: Südost-Forschungen, --, 68 (2009), S. 591-592, <https://recensio-stag.lorax.syslab.com/r/0f814887db05483d5b1519720c7bfc03>



copyright

Cet article peut être téléchargé et/ou imprimé à des fins privées. Toute autre reproduction ou représentation, intégrale ou substantielle de son contenu, doit faire l'objet d'une autorisation (§§ 44a-63a UrhG / German Copyright Act).

Reich zwischen 1453 und 1821 ganz wesentlich auf die Unterstützung seiner Herrschaft durch griechischsprachige Eliten gestützt habe, seien die Ressentiments der Türken gegen das ‚verräterische‘ kleine Griechenland, das sich gemäß nationalistischer Lesart der Geschichte vom ‚Dolchstoß‘ 1821 bis zur Frage des EU-Beitritts den Türken bei jeder Gelegenheit in den Weg gestellt habe, so heftig. Griechischerseits wiederum ließe sich von 1821 über den „Bevölkerungsaustausch“ nach dem 1. Weltkrieg und die Zypernkrise bis zum Streit um den Festlandsockel der Ägäis eine vermeintliche Kontinuität türkischer Expansions- und Verdrängungsbestrebungen und damit ein bedrohliches Feindbild konstruieren. Eine Lösung dieser Konflikte sei nur durch Integration der Türkei in die EU denkbar, diese stehe aber – wie Van Gent betont, auch aus eigener Schuld der Türkei – in weiter Ferne.

In seiner Gesamtheit betrachtet stellt der Band eine interessante Mischung unterschiedlichster Autoren und Methoden dar. Die Palette der Betrachtungsweisen reicht von klassisch historischen über kulturgeschichtliche und politische Abhandlungen bis hin zu eher locker journalistisch-feuilletonistisch verfassten Artikeln. Wenngleich somit einige Beiträge wissenschaftlicher wirken als andere und einzelne Betrachtungen auch mit persönlichen Erfahrungen und Meinungen aufgeladen sind, zeichnet sich der Band dadurch in jeder Hinsicht durch Vielseitigkeit aus. „Nachbarn in Europa“ bietet somit einen ebenso abwechslungsreichen wie umfassenden Überblick über die Vielfalt unterschiedlichster Beziehungen zwischen benachbarten Staaten in Europa.

Wien

Andreas Rathberger

Angel NICOLAU-KONNARI, Η Γαληνοτάτη και η Ευγενεστάτη. Η Βενετία στην Κύπρο και η Κύπρος στη Βενετία / La Serenissima and la Nobilissima. Venice in Cyprus and Cyprus in Venice. Nicosia: Bank of Cyprus Cultural Foundation 2009. 327 S., 7 Abb., 12 Farbtafeln, ISBN 978-9963-42-879-3, € 25,-

Der dem Gedenken des zypriotischen Historikers Kostas Kyrris gewidmete, von der Kulturstiftung der Zypriotischen Bank herausgegebene und von Angel Nicolau-Konnari redigierte Aktenband geht auf ein Symposium zurück, das am 21. Oktober 2006 im Rahmen einer Italien-Woche der Stiftung in Zusammenarbeit mit der italienischen Botschaft auf Zypern und der Universität Zypern stattfand. Die Venezianerherrschaft auf dem Eiland der Aphrodite (1489-1570/71) stand und steht fast immer im Schatten der mit vehementer Dynamik sich entwickelnden Forschungen zur Kulturgeschichte der vorausgegangenen Kreuzfahrerherrschaft der Lusignans. Umso willkommener sind die 14 z.T. ausführlichen Beiträge, die freilich einen bilateralen Ansatz haben und auch die Zyprioten in Venedig miteinbeziehen, ein Thema, zu dem Kostas Kyrris wegweisende Studien geliefert hat. Der Band ist an sich zweisprachig angelegt, Griechisch und Englisch, doch nach Maßgabe der Internationalität der einschlägigen Forschungen fehlen auch andere Sprachen nicht. Prolog, Grußadressen und Einleitung der Herausgeberin sind somit in beiden Sprachen gehalten

(11-14, 15-28, 31-44), dann folgen die Referate in der jeweils vom Vortragenden gewählten Sprache. Den Einführungsvortrag hält BENJAMIN ARBEL, „The Venetian domination of Cyprus: *Cui bono?*“ (45-58).

Die manchmal umfangreichen und zahlreichen Fußnoten sind jeweils am Ende der Vorträge gebracht. Die Vorträge sind in vier Themenbereiche gegliedert: Venice in Cyprus, Cyprus in Venice, The Past in the Present: the Testimony of the Sources und Appendices. Der erste Abschnitt über die Venezianerherrschaft auf Zypern umfasst sechs elaborierte Studien, die über einen Kongressbeitrag jeweils weit hinausgehen: DAVID JACOBY, „The Venetians in Byzantine and Lusignan Cyprus: Trade, Settlement, and Politics“ (59-100), einen griechischen Vortrag zu Verwaltung und Wirtschaft von AIKATERINI ARISTEIDOU (101-119, mit detaillierten statistischen Angaben zur landwirtschaftlichen Produktion), einen ebenfalls griechischen Vortrag zu Literatur und Literarität Zyperns im Übergang vom Mittelalter zur Renaissance von MICHALIS PIERRIS (120-144, über den historischen Liederzyklus der „Arodaphnousa“, zur Literarität der „Chronik“ von Leontios Machairas und zu den petrarchischen Liebesliedern des 16. Jh.s); ebenfalls auf Griechisch berichten MARINA TERKOURAPHI über die Sprache im venezianischen Zypern (145-156) sowie MARIA KONSTANTOUDAKI-KITROMILIDOU über Ikonenmalerei während der Venezianerherrschaft und ihre Beziehungen zu Venedig (157-193, mit zahlreichen Farbbildungen auf Tafeln). GILLES GRIVAUD widmet seinen Beitrag der Endphase dieser Periode: „Une société en guerre: Chypre face à la conquête ottomane“ (194-201).

Der zweite Teil über Zyprioten in Venedig umfasst bloß zwei Studien: PASCHALIS KITROMILIDIS referiert auf Griechisch über Zyprioten in Venedig (207-217) und gibt eine Art prosopographische Übersicht über die Westwanderung von Gelehrten, Kopisten und Dichtern; ANGEL NICOLAU-KONNARI berichtet ebenfalls auf Griechisch über die Zyprioten der Diaspora in Italien nach 1570/1571, und zwar speziell über die Familie Denores (218-239).

Der dritte Teil, der den Zeitzeugen und Quellen gewidmet ist, weist vier Studien auf: MARINO ZORZI, „Manuscripts Concerning Cyprus in the Library of Saint Mark and Other Venetian Libraries“ (243-263, mit Auszügen aus Dokumenten), FRANCESCA CAVAZZANA ROMANELLI, „Oltre la mappa di Leonida Attar. Itinerari di ricerca archivistica“ (264-280), auf Griechisch berichtet LEFKI MICHAILIDOU über Quellen aus der Venezianerherrschaft in der Sammlung der Kulturstiftung der Bank von Zypern (281-290), und eine ähnliche Übersicht bietet LOUKIA LOIZOU HATZIGAVRIIL über die Bestände des Leventis-Museums in Nicosia (290-298).

Im letzten Teil, dem Anhang, fasst IOANNIS TAIPHAOS die Kongressergebnisse zusammen (303-318, ab 311 auf Englisch). Der geschmackvolle Band endet mit einem Abbildungsverzeichnis, dem Symposiumsprogramm und einer Autorenliste. Die Initiative des Geldinstitutes darf durchaus zur Nachahmung empfohlen werden.

Athen, Wien

Walter Puchner